

ligsten und direktesten Verkehrsmittels bedienen konnten. Jene Waggon^s , die in Gefahr geraten und stecken geblieben waren , wurden zu unser aller Freude als gerettet und bald auch als unversehrt angekommen gemeldet.

Als am 7. Februar 5 Waggon^s , für deren Beschaffung Herr Szagarus Sorge getragen hatte , beim Archäologischen Institut in der Via Sardegna vorgefahren wurden und die Lieferung weiterer Wagen gesichert schien konnte ich meine Aufgabe in Rom als erledigt ansehen und im Einverständⁿnis mit meinem Kollegen Herrn v. Gerkan und den Herren unserer Botschaft eine der seltenen Gelegenheiten zur Abreise wahrnehmen. Zusammen mit den Historikern Dr. Bock und Dr. Opitz , die 24 Kisten mit besonders wertvollem Forschungsmaterial persönlich nach Deutschland geleiten wollten , fuhr ich in einem militärischen Lastwagen nach Florenz und am folgenden Tage , d. 8. Februar. , in einem Urlauberzuge weiter nach Bozen. Als ich mich einige Tage bei meiner Familie in Meran erholte , brachte mir mein Kollege Herr Prof. Hoppenstedt , der gerade aus Deutschland zurückgekehrt war , die Nachricht aus München , dass Herr Reichsleiter Bormann Einspruch gegen die Unterbringung der beiden römischen Bibliotheken im Salzburg bei Aussee erhoben hätte , weil diese Stal^line bereits für andre Zwecke beschlagnahmt wäre. Diese Mitteilung , die alle Abmachungen , die ich in Ischl und Aussee getroffen hatte , zunichte machte , traf mich natürlich schwer. Ich machte mich sogleich nach München auf , um wenn ~~irgend~~ möglich doch noch die ~~Genehmigung~~ Genehmigung zu erhalten. Herr Kollege Hoppenstedt begleitete mich , die Gespräche , die wir am 17. Februar im Führerbau zu München hatten , führten aber zunächst zu keinem Ergebnis , da Herr Dr. v. Hummel , den Herr Reichsleiter Bormann die Beaufsichtigung der Ausseer Angelegenheiten anvertraut hatte , gerade verreist war. Von seinem Mitarbeiter Dr. Ehrhardt wurde mir mitgeteilt , dass ich erst in den ersten Märztagen einen endgiltigen Bescheid erhalten könnte. In der Wartezeit ~~besuchte~~ besuchte ich noch einmal Aussee , wo ich 1568 ¹/₁ Kisten im Salzmagazin aufgestapelt fand und von Herrn Oberbergrat Schmitzer genaue Listen eingeholt erhielt. Da mir ausserdem in Aussee noch einmal versichert wurde , dass der Salzburg so reich an trocknen Höhlen wäre , dass es an Raum auch für die beiden Bibliotheken nicht fehlen könnte , richtete ich ein ausführliches Schreiben an Herrn Reichsleiter Bormann , in dem ich ihn bat den ~~durch~~ durch so viele Gefahren glücklich hindurchgesteuerten Büchereien keine weiteren Reisen zuzumuten , sondern ihnen doch noch die Aufnahme in das